

5500 Euro für Bildung gegen Armut

Indien-Hilfe Wallenhorst unterstützt Schule in Bhopal

jod **WALLENHORST. Der Verein Indien-Hilfe Wallenhorst wird im Dezember ein Jahr alt. In der kurzen Zeit hat er schon 11000 Euro gesammelt und nach Indien überwiesen, wo damit Hilfsprojekte für die Ärmsten der Armen unterstützt werden.**

In den letzten Monaten kamen Gelder aus mehreren erfolgreichen Spendenaktivitäten zusammen. So hatte ein Mitglied anlässlich seines 70. Geburtstags 2050 Euro gesammelt. In der Gärtnerei Kruse und im Lebensmittel-Markt Gließmann in Rulle wurden selbst hergestellte Kunstkarten, Fruchtaufstriche und Liköre gegen eine Spende abgegeben. Der Verkauf des „Indien-Brottes“ in allen 25 Filialen der Bäckerei Coors wirft weiterhin einen Spendenanteil von 50 Cent je Laib ab. So konnte jetzt eine Rate von 5500 Euro auf den Weg gebracht werden.

Angesichts der Bevölkerungszahl von 1,1 Milliarden Indern, von denen – je nach Definition – 30 bis 50 Prozent in absoluter Armut leben, vor dem Hintergrund von 65 Millionen Kindern, die nicht zur Schule gehen, mag die Spendensumme aus Rulle entmutigend klein erscheinen. Jürgen Fluhr sieht das anders: „Wir halten es mit einem indischen Sprichwort: Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Der Ruller Unternehmensberater hat zusammen mit seiner Frau Gabriele vor einem Jahr die Indien-Hilfe gegründet.

Auslöser war eine Besuchsreise ins zentralindische Bhopal. Sie trafen dort mit Pater Franklin Rodrigues zusammen. Er und seine Mitbrüder des Pilar-Ordens betreiben eine Schule für Kinder, deren Eltern sie nicht ernähren können und sie des-

halb der Straße überlassen hatten. Es ist eine Ganztagschule im besten Sinne: Die Kinder bekommen zu essen und ein Bett für die Nacht. Das Allerwichtigste ist jedoch: Sie lernen lesen und schreiben, sie erhalten Zugang zu Bildung und handwerklichen Fertigkeiten, sie haben die Chance, dem Teufelskreis von Armut, Unwissenheit und Krankheit zu entkommen.

Motivierend wirkte auf die Fluhrs auch, dass das Leben in Indien für unsere Begriffe nicht teuer ist, dass man mit kleinen Beträgen viel erreichen kann. „Schon für 5 Euro im Monat kann man ein Kind vor dem Hungertod bewahren, für weitere 10 Euro kann man es kleiden und in die Schule gehen lassen“, weiß Gabriele Fluhr-Culemann.

Die informative Homepage des Vereins (www.indienhilfe-wallenhorst.de), für die der zweite Vorsit-



Greifbarer Spendenerfolg: Indien-Hilfe-Vorstand Jürgen Fluhr, Gaby Fluhr und Gino Maßbaum übergeben den Scheck an Volksbank-Filialeleiter Michael Dirker (von links), der ihn auf die Reise nach Indien schicken wird.

Foto: Joachim Dierts

zende Gino Maßbaum verantwortlich zeichnet, hat dem Verein bundesweite Aufmerksamkeit beschert. „Wir haben jetzt sogar Mitglieder in Dresden“, berichtet Jürgen Fluhr. Und völlig überraschend habe sich das Hochglanz-Lifestyle-Magazin „ISHQ Bollywood“,

das sonst eher den glamourösen Teil der indischen Gesellschaft abbildet, für den Ruller Verein interessiert und eine viersseitige Reportage über ihn gebracht. „Irgendwie typisch für Indien“, sagt Gaby Fluhr, „das haben wir auf unserer Reise auch immer wieder gesehen: Pracht-

voller Reichtum und bitterste Armut liegen ganz dicht beieinander.“

Die Fluhrs sind um neue Ideen fürs Spendensammeln nie verlegen. So hat Jürgen Fluhr mit der Aktion „Speck weg für Indien“ Sponsoren animiert, jedes Kilogramm Körpergewicht, das er bis Mai 2010 verliert, mit einem frei wählbaren Euro-Betrag zugunsten der Indien-Hilfe zu belohnen. Das Ziel: sein „Startgewicht“ von 130 Kilo um 50 Kilo zu reduzieren, um danach den Düsseldorf-Marathon zu laufen. Mittlerweile steht die „Speck-Uhr“, die aktuell im Internet verfolgt werden kann, bei 109,7 Kilo Lebendgewicht. Da verschiedene Sponsoren bislang insgesamt 84 Euro pro Kilo zugesagt haben, ist der Spendenbetrag schon auf 1705,20 Euro angewachsen, zahlbar im kommenden Mai nach erfolgreichem Marathon-Zieleinlauf.